



Amtsblatt zaisenhäuser

... einfach sym'badisch



Amtsblatt der Gemeinde Zaisenhäuser. Herausgegeben durch das Bürgermeisteramt. Verantwortlich für amtliche Mitteilungen, Sitzungsberichte und sonstige Veröffentlichungen ist Bürgermeisterin Wöhrle oder ihr Vertreter im Amt. Für den übrigen Inhalt Verlagsdruck Kubsch GmbH, Schwaigern. Redaktionsschluss dienstags 9.00 Uhr. Druck u. Verlag: www.verlagsdruck-kubsch.de, 74193 Schwaigern, Tel. 07138/8536.

Nummer 46

Donnerstag, 12. November

Jahrgang 2020



Kriegsgräberstätte Budaörs bei Budapest, 2018. Hier sind Tote der Belagerungskämpfe um Budapest 1944/1945 bestattet, die über 160.000 Menschenleben forderten. Viele von ihnen sind bis heute noch nicht geborgen.

Foto: Volksbund/Uwe Zucchi

Totengedenken

Wir denken heute an die Opfer von Gewalt und Krieg, an Kinder, Frauen und Männer aller Völker.

Wir gedenken der Soldaten, die in den Weltkriegen starben, der Menschen, die durch Kriegshandlungen oder danach in Gefangenschaft, als Vertriebene und Flüchtlinge ihr Leben verloren.

Wir gedenken derer, die verfolgt und getötet wurden, weil sie einem anderen Volk angehörten, einer anderen Rasse zugerechnet wurden, Teil einer Minderheit waren oder deren Leben wegen einer Krankheit oder Behinderung als lebensunwert bezeichnet wurde.

Wir gedenken derer, die ums Leben kamen, weil sie Widerstand gegen Gewaltherrschaft geleistet haben, und derer, die den Tod fanden, weil sie an ihrer Überzeugung oder an ihrem Glauben festhielten.

Wir trauern um die Opfer der Kriege und Bürgerkriege unserer Tage, um die Opfer von Terrorismus und politischer Verfolgung, um die Bundeswehrsoldaten und anderen Einsatzkräfte, die im Auslandseinsatz ihr Leben verloren.

Wir gedenken heute auch derer, die bei uns durch Hass und Gewalt gegen Fremde und Schwache Opfer geworden sind. Wir trauern mit allen, die Leid tragen um die Toten, und teilen ihren Schmerz.

Aber unser Leben steht im Zeichen der Hoffnung auf Versöhnung unter den Menschen und Völkern, und unsere Verantwortung gilt dem Frieden unter den Menschen zu Hause und in der ganzen Welt.

Redaktionsschluss dienstags 9.00 Uhr beim Bürgermeisteramt

Amtliche Bekanntmachungen



Volkstrauertag am 15. November 2020

Wir gedenken den Opfern von Gewalt, Krieg und Diskriminierung

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, am 15. November 2020 begehen wir den Volkstrauertag um den Opfern von Gewalt, Krieg und Diskriminierung zu gedenken. Aufgrund der Pandemie wird es in diesem Jahr leider keine Gedenkfeier geben. Rainer Maier, Vorsitzender der Gemeindeversammlung der evangelischen Kirchengemeinde und ich werden um 11.00 Uhr in aller Stille an der Gedenktafel auf dem Friedhof einen Kranz niederlegen. Mit den nachfolgenden Beiträgen möchten wir Sie dazu einladen, den so wichtigen Gedenktag zu Hause mit uns zu begehen. Räumlich getrennt, aber in Gedanken vereint wollen wir den gefallenen Soldaten und zivilen Opfer der beiden Weltkriege gedenken, uns mahnen, die gemachten Fehler der Vergangenheit in der Zukunft nicht zu wiederholen und gerade der momentanen Situation dankbar dafür sein, in Frieden und Freiheit leben zu dürfen.

Sehr geehrte Damen und Herren, das Ende des Zweiten Weltkriegs ist 75 Jahre her. Für die meisten von uns, die wir die Weltkriege nicht miterlebt haben, hat der Krieg einen festen Rahmen aus Jahreszahlen, er dauerte von 1939 bis 1945. Aus dem Rückblick ergibt das die beruhigende Gewissheit: Zwischen diesen beiden Daten – in diesem zeithistorischen Kasten – steckt der Krieg. Danach kam der Frieden, in dem wir in unserem Land bis zum heutigen Tag relativ gut leben.

Doch damals, im Inneren des Kastens, kannte niemand dessen Dimension. Der Weltkrieg tobte global, sein letzter Tag lag im Irgendwann einer verhüllten Zukunft. Hunderttausende Emigranten, Verfolgte und Inhaftierte spekulierten: Geht es noch ein Jahr? Oder viel länger? Vielleicht ist es im Winter vorbei? Millionen Menschen in der gesamten zivilisierten Welt hofften auf ein Kriegsende.

Die Erlösung kam und wer damals jung war, hat sie miterlebt und wird diesen Moment sicher nie vergessen. Ein zwischenzeitlich leider verstorbenes Ehepaar aus Zaisenhausen berichtete mir an seinem Hochzeitsjubiläum davon, wie der Ehemann, der als Soldat im Einsatz war, an einem schönen sonnigen Tag plötzlich auf einer Wiese vor seiner Ehefrau stand. In diesem glücklichen Moment wurde ihr eben dies bewusst: Der Krieg ist vorbei. Das Leuchten in den Augen der beiden beim Erzählen ist mir bis heute in Erinnerung.

Doch um diese grüne Wiese auf dem Land herum lag ganz Deutschland, ganz Europa in Trümmern. Alliierte Soldaten befreiten jüdische Überlebende aus den Lagern. Millionen deutscher Familien wussten nicht, ob ihre Väter, Söhne und Brüder zurückkehren würden, Bretterzäune hingen voll mit Suchmeldungen des Roten Kreuzes. In den Straßen sah man Kriegsversehrte und Flüchtlinge, Kinder hatten Unterricht in Behelfsbaracken. Aber die Bomber dröhnten nicht mehr durch die Nacht. Es endete die Menschenjagd der Nationalsozialisten, endete ihre gezielte Sabotage jeglicher Menschlichkeit.

„Kriegsende“ ist ein tröstliches Wort. Der Krieg ist also an sein Ende gekommen, fast als sei er eine Art Jahreszeit gewesen. Wie ein Naturereignis beschreibt unsere Sprache ja auch seinen Anfang: „Der Krieg bricht aus“, heißt es. So verkleidet Sprache, was alle besser wissen: Kein Krieg bricht aus wie ein Vulkan oder Fieber. Menschen hatten den Krieg verantwortet. Die Kapitulation des „Dritten Reichs“ war Voraussetzung für den Aufbruch in eine Neuordnung unter den Leitsternen Demokratie und Menschenrecht.

Der eingangs beschriebene Kasten, in dem der Krieg steckt, bekam mit dem Mai 1945, der sogenannten „Stunde Null“, seinen Datumsdeckel. Viele Deutsche hätten diesen Deckel gern zugenagelt, um den moralischen Bankrott der Gesell-

schaft darin zu begraben, so wie man die Toten begraben hatte.

Doch authentischer Frieden verlangt nach Wahrheit, denn menschliche Seelen kennen keine „Stunde Null“. Nein: Die Seele muss ihr Handeln und Erleben erkennen und verarbeiten. Deshalb wurde der Deckel des Kastens nicht zugeschlagen, sondern angehoben. Verbrechen wurden so aufgedeckt, die Täter zur Rechenschaft herangezogen. Der jährliche Blick in den Kasten, den wir am Volkstrauertag begehen, soll uns die Fehler der Vergangenheit immer wieder vor Augen führen, damit wir unsere Schlüsse daraus ziehen und in Gegenwart und Zukunft entsprechend handeln können.

Meine Damen und Herren, trotz zahlreicher Kriege und Unruhen in der heutigen Zeit, lernt die Weltgemeinschaft schnell. Viele Bündnisse zur globalen Zusammenarbeit zur Verbesserung und Stärkung eines guten Miteinanders wurden geschlossen und werden gelebt. Allem Populismus zum Trotz existieren heute auf dieser Welt mehr Demokratien als je zuvor.

Wie stark weltweite Anstrengungen für eine gute Zukunft sein können, das beweisen uns derzeit die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Corona-Krise. Auf allen Kontinenten werden Erkenntnisse ausgetauscht, freut man sich an Fortschritten und sucht nach Impfung und Heilung. Bei der Versorgung von Covid-19-Patienten spielen Landesgrenzen keine Rolle.

So hoffe ich sehr, dass wir dieses aktuelle unschöne Kapitel unserer Geschichte schon bald ebenfalls in einen Kasten packen und mit einem Datumsdeckel versehen können. Auch dieser muss nicht verschlossen werden. Aus der weltweiten Krisensituation wird man Schlüsse für künftiges Handeln ziehen. Denn bereits jetzt und sicher auch nach Überwindung der Pandemie wird uns diese Zeit nachdrücklich in Erinnerung bleiben. Corona begleitet uns seit Beginn dieses Jahres. Zeitlich betrachtet und auch mit Blick auf die Einschränkungen und Entbehrungen, die wir erbringen müssen, ist dies im Vergleich zum zweiten Weltkrieg ein recht kurzer Abschnitt unserer Geschichte. Doch schon jetzt wissen wir unsere Freiheit, alle Privilegien, die uns bis vor kurzem gar nicht bewusst waren, viel mehr zu schätzen. Wir können also dankbar sein für den Frieden in dem wir Leben.

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner,

„Gott war immer da“, sagte der Londoner Rabbiner Lionel Blue einmal über Auschwitz: „Aber die Menschen waren nicht da.“ Das heißt: Die Täter hatten ihre Menschlichkeit verloren.

Die Menschheit kann sich selbst der ärgste Feind sein, wie in der von Deutschland initiierten Barbarei zwischen 1933 und 1945. Die Menschheit kann aber auch zur Freundschaft mit sich selber finden, sich mit sich selber anfreunden. Vielleicht gibt auch und gerade die Corona-Pandemie uns dazu jetzt eine einmalige Chance.

Cathrin Wöhrle

Liebe Leser dieser Zeilen zum Volkstrauertag, wäre es ein normales Jahr, würden wir uns am Volkstrauertag wie gewohnt im Friedhof zum Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewalt und zur Kranzniederlegung treffen. Aber es ist leider kein normales Jahr. Die Corona Pandemie verändert und bestimmt unseren gewohnten Alltag und so auch die Feierstunde zum Volkstrauertag.

Über 1 Million Menschen sind mittlerweile weltweit an der Infektion gestorben, auch sie sind Teil der Trauer, die an diesem Tag, dem Volkstrauertag, in unser Bewusstsein gerufen werden soll.

Trauer um die Opfer der beiden Weltkriege,

Trauer um all das Elend und Leid, das aus diesen Kriegen entstand.

Trauer ist Schmerz, tiefer Schmerz über Verlust und Opfer.

Trauer ist auch Solidarität, Solidarität mit dem Leid der Leidenden.

Trauer muss aber auch Bejahung sein, Bejahung zu einer Verantwortung für die Gestaltung der Zukunft.

Es liegt an uns, an jedem einzelnen aus dem Geschehenen zu lernen um für eine Welt einzustehen, die sich auf einem friedlichen Miteinander gründet. Gerade am Volkstrauertag, sollte

es immer wieder in Erinnerung gebracht werden, welch Privileg wir besitzen, in Frieden zu leben. Für viele von uns, scheint Krieg vermeintlich fern. Doch die heutigen Konflikte in der Welt mit ihren vielen Geflüchteten, Vermissten und Toten zeigen uns an, wie nah und dringlich die Friedensaufgabe tatsächlich ist. Der Weg der Versöhnung und des Friedens ist nie abgeschlossen. Das muss immer wieder ins Gedächtnis gerufen werden. Nicht umsonst gibt es den Ausspruch: *Die Menschen, die sich des Vergangenen nicht erinnern, sind dazu verurteilt, es noch einmal zu erleben.*

Beten wir dafür, dass dies nie der Fall sein möge.
*Herr, mache deine Kirche, zum Werkzeug deines Friedens
 Wo Menschen sich befehden
 ein jeder gegen jeden
 hilf uns Frieden Schaffen
 in einer Welt von Waffen
 Herr, mache deine Kirche, zur Stimme deiner Wahrheit
 inmitten von Intrigen, Verdrehungen und Lügen,
 hilf uns die Wahrheit finden und unbeirrt verkünden.
 Herr, mache deine Kirche, zum Anwalt aller Armen.
 Dass sie stets auf der Seite der Unterdrückten streite*
 Rainer Maier

**Die Gemeindekasse informiert
 Grundsteuer und Gewerbesteuer**

Wir erinnern an den **Fälligkeitstermin für Grundsteuer und Gewerbesteuer am 15.11.2020.**
Folgen nicht rechtzeitiger Zahlung

Die Mahngebühr beträgt 0,5 v. H. des Mahnbetrages, mindestens jedoch 4,00 € und höchstens 75,00 €. Bei nicht rechtzeitiger Bezahlung sind je angefangener Monat der Säumnis, ab dem Fälligkeitstag 1 v. H. des rückständigen auf 50,00 € nach unten abgerundeten Steuerbetrages, zu entrichten.

Heizungspumpentauschaktion in der Gemeinde unterstützt durch die Umwelt- und Energieagentur Kreis Karlsruhe

Wir möchten noch mal auf die kostenfreie Energieberatung am 18.11.2020 hinweisen. Sie können sich während den bekannten Öffnungszeiten (außer montags) bei Fr. Doll per Mail: u.doll@zaisenhausen.de oder Tel. 07258/9109-30 anmelden.

200 - 50 - 4

Euro / Jahr	Euro	in nur ↑ Jahren
EINSPARUNG möglich	FÖRDERUNG zusätzlich	BEZAHLT zirka

Ran an die Pumpe!



Klimaschutz zahlt sich aus!

Heizungspumpentauschaktion der Gemeinde Zaisenhausen



zaisenhausen
... einfach sym badisch
Gemeinde Zaisenhausen
Tel. 07258 9109-0



umwelt- und energieagentur
kreis karlsruhe
Tel. 0721 936 99730
buergerberatung@uea-kreiscka.de

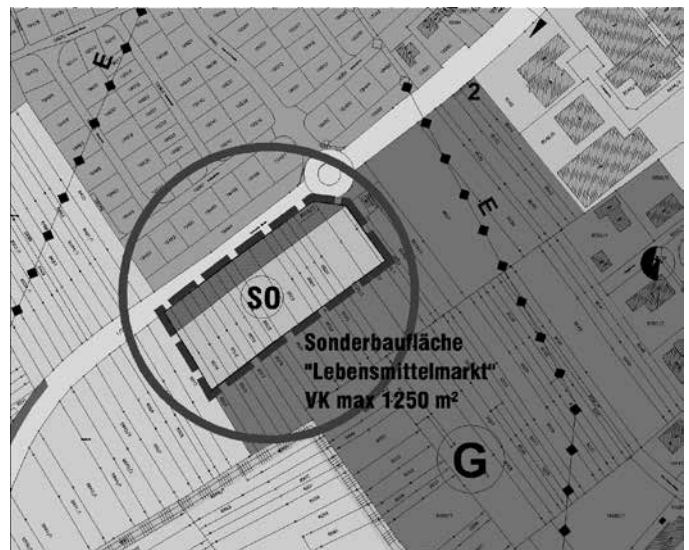
Öffentliche Bekanntmachung

5. Änderung des Flächennutzungsplanes für die Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft Sulzfeld – Zaisenhausen

Das Landratsamt Karlsruhe hat die vom Gemeinsamen Ausschuss der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Sulzfeld/Zaisenhausen am 29.09.2020 in öffentlicher Sitzung beschlossene 5. Änderung des Flächennutzungsplans mit Bescheid vom 27.10.2020 aufgrund von § 6 Abs. 1 BauGB genehmigt. Für den räumlichen Geltungsbereich der Flächennutzungsplanänderung ist der Lageplan in der Fassung vom 04.06.2019/08.10.2019 maßgebend.

Mit der 5. Änderung werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Ausweisung eines Sondergebietes zur Ansiedelung eines großflächigen Einkaufsmarktes in Sulzfeld ermöglicht.

Der Geltungsbereich umfasst die Fläche der Sonderbaufläche „Einkaufsmarkt“ und kann dem nachfolgend aufgeführten Lageplan entnommen werden:



Die 5. Änderung des Flächennutzungsplans wird mit dieser Bekanntmachung gemäß § 6 Abs. 5 BauGB wirksam.

Die Flächennutzungsplanänderung kann einschließlich der Begründung mit Umweltbericht und der zusammenfassenden Erklärung in den Rathäusern der Gemeinde Sulzfeld (Rathausplatz 1, 75056 Sulzfeld) und Zaisenhausen (Hauptstraße 97, 75059 Zaisenhausen) während der üblichen Dienststunden eingesehen werden. Jedermann kann die Flächennutzungsplanänderung einsehen und über ihren Inhalt Auskunft verlangen (vgl. § 6 Abs. 5 BauGB).

Der wirksame Flächennutzungsplan mit der Begründung und der zusammenfassenden Erklärung sind zusätzlich im Internet unter der Internet-Adresse: www.sulzfeld.de sowie im zentralen Internetportal des Landes Baden-Württemberg eingestellt.

Es wird darauf hingewiesen, dass eine Verletzung der im § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1-3 des BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans oder aber ein nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtlicher Mangel des Abwägungsvorgangs nur beachtlich werden, wenn sie innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden sind. Der Sachverhalt, der die Verletzung von Rechtsvorschriften oder den Mangel des Abwägungsvorgangs begründen soll, ist darzulegen.

Hinweis nach § 4 Abs. 4 und 5 GemO:

Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder von auf Grund der GemO erlassener Verfahrensvorschriften beim Zustandekommen dieser Flächennutzungsplanänderung wird nach § 4 Abs. 4 GemO unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung dieser Flächennutzungsplanänderung gegenüber der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Sulzfeld-Zaisenhausen geltend gemacht worden ist; der Sachverhalt, der die Ver-

letzung begründen soll, ist zu bezeichnen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Flächen-nutzungsplanänderung verletzt worden sind.

Sulzfeld, den 04.11.2020

Sarina Pfründer

Vorsitzende

Cathrin Wöhrle

stellvertretende Vorsitzende

Wasseruhren vor Frost schützen!

Es ist bald soweit: Der Frost wird sich über Nacht an den Wasserleitungen und Zählern zu schaffen machen. Deshalb rät die Gemeindeverwaltung:

- Wasserleitungen und Zähler an kalten Orten mit isolierendem Material umhüllen!
- Undichte Fenster und Türen im Keller abdichten!
- Wasserzählerschächte im Freien abdecken!
- Garten- und Hofleitungen abstellen und unbedingt entleeren!
- Ist das Haus für mehrere Tage unbewohnt, sollte in Räumen mit einer Wasserleitung für eine Temperatur von mindestens 8 Grad gesorgt werden. Noch besser: Wasserleitung abstellen und entleeren.
- Achtung: Falls eine Leitung eingefroren ist, sofort den Fachmann rufen. Nicht mit offener Flamme auftauen!

Sollte ein Wasserzähler wegen eines Frostschadens ausgetauscht werden müssen, so sind die Kosten nach den Bestimmungen der Wasserversorgungssatzung vom Eigentümer zu tragen.

Wald-Info

Am Donnerstag, den 12.11.2020, bin ich kurzfristig zu einem Termin in Stuttgart abberufen.

Daher kann die Sprechstunde von 16.00 – 18.00 Uhr nicht stattfinden.

Dessen ungeachtet bitte ich von persönlichen Besuchen im Rathaus abzusehen. **Anfragen** sollten aufgrund der Corona-Pandemie **telefonisch** gestellt werden.

Danke für Ihr Verständnis.

gez.

Michael Deschner, Revierleiter

Sperrmüll anmelden – Mülltonne bestellen –

Reklamationen bei Leerungen

Schnell und zuverlässig – auch direkt über den Abfallwirtschaftsbetrieb

Welche Möglichkeiten gibt es?

- **übers Internet unter www.awb-landkreis-karlsruhe.de**
- **telefonisch über kostenfreie Servicenummern:**
- um Sperrmüll anzumelden: 0800 2 9820 30
- Mülltonne bestellen: 0800 2 9820 20
- Reklamationen: 0800 2 160 150

Wir gratulieren



Altersjubilare

15.11. Karl Florl

88 Jahre

16.11. Ingeborg Meerwarth

86 Jahre

Allen Jubilarinnen und Jubilaren, auch den Ungenannten, die herzlichsten Glück- und Segenswünsche. Wir wünschen Ihnen Gesundheit und Wohlergehen auf dem weiteren Lebensweg.

Spruch der Woche

Den größten Fehler, den man im Leben machen kann, ist, immer Angst zu haben, einen Fehler zu machen.

(Dietrich Bonhoeffer)